

DIE LINKE ZEITUNG

Spende bitte

Zeitung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Salzlandkreis

05/2014

Ihre Stimme am 25. Mai für die Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN

Für ein solidarisches, friedliches und demokratisches Europa, für starke Kommunen in Deutschland

Friedrich Schütz

Die Wahlperioden des im Juni 2009 gewählten Europaparlaments und der kommunalen Vertretungen in den meisten deutschen Ländern, darunter in Sachsen-Anhalt, sind zu Ende, und deshalb finden am 25. Mai die turnusmäßigen Neuwahlen statt. Sie, verehrte Leserinnen und Leser, haben in den letzten Tagen viel Wahlmaterial unserer Partei erhalten bzw. können es an unseren Infoständen bekommen. Ich verweise auf die flächendeckend ausgetragene Wahlzeitung, das Europawahlprogramm bzw. dessen Kurzfassung, die Programme für die Wahl des Kreistages sowie der Räte in den Städten und Gemeinden. Diese enthalten auch die Vorstellung der jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten. Dazu kommt noch ein Faltblatt mit der Vorstellung unserer Landratskandidatin Sabine Dirlich.

Einige von Ihnen werden diese Materialien bereits gründlich gelesen haben, andere werden dazu noch nicht gekommen sein. Ich werde im folgenden zunächst in aller Kürze das den Wahlprogrammen der LINKEN auf allen Ebenen und in allen Orten Gemeinsame herausstellen und das anschließend an einigen Beispielen aus dem Europawahlprogramm und unserem



Programm für die Kreistagswahl konkretisieren.

Dieses Gemeinsame ist in der Wahlstrategie der Partei festgelegt (s. DLZ 11/2012). Daraus zwei Gedanken: „DIE LINKE ist in der öffentlichen Wahrnehmung und nach eigenem Selbstverständnis die Partei der sozialen Gerechtigkeit und des Friedens, der Demokratisierung der Wirtschaft und der Gesellschaft. So wird sie auch in die Wahlkämpfe 2013/14 gehen“. Und schließlich will unsere Partei im Wahlkampf zeigen, „daß mit der Parteibildung der LINKEN in Ost und West ein neues Selbstverständnis linker Politik entstanden ist“.

In ihrer Europapolitik setzt sich DIE LINKE u. a. ein für die Entmachtung der Banken und die Regulierung der

Finanzmärkte, für eine soziale und ökologische Umgestaltung der Wirtschaft, für ein europäisches Zukunfts- und Investitionsprogramm. Sie will die Lobby der Konzerne und Banken zurückdrängen. Entschieden tritt sie gegen Rechtspopulismus und Neofaschismus auf. Sie setzt sich für eine kulturelle Vielfalt in Europa ein. Rüstungsexporte jeglicher Art sollen verboten werden.

Die neue Kreistagsfraktion wird sich, wie es im Wahlprogramm heißt, für eine bürgernahe und transparente Kommunalpolitik einsetzen. Sie steht für eine solidarische Sozial- und Gesundheitspolitik, eine sich an den Menschen orientierende Arbeitsmarktpolitik, eine aktive Wirtschaftsförderung, um nur einige Schwerpunkte anzuführen. Eine große Aufmerksamkeit wird der Entwicklung des ländlichen Raumes gewidmet.

DIE LINKE hat das Ziel, ihre Wahlergebnisse am 25. Mai gegenüber den Wahlen von 2009 weiter zu verbessern. Ich bitte Sie deshalb im Namen unseres Kreisvorstandes: Nehmen Sie entsprechend Ihren Möglichkeiten darauf Einfluß, daß möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zur Wahl gehen und diese wie auch Sie selbst für die Europalisten der LINKEN stimmen, unseren Kandidatinnen und Kandidaten der örtlichen Volksvertretungen ihre Stimme geben und die Landratskandidatin, die erfahrene Landes- und Kommunalpolitikerin Sabine Dirlich, wählen.

Aus dem Inhalt:

- Wahlaufruf der LINKEN
Seite 1
- Vorstellung der Landratskandidatin
Seite 2
- Parteitag der LINKEN
Seite 3
- 1. Mai im Salzlandkreis
Seite 4, Seite 5
- Protest gegen Schlachthofpläne
in Bernburg
Seite 6
- Demo gegen Auszahlungsmethoden für Asylbewerber
Seite 7

Landratskandidatin Sabine Dirlich stellt sich vor

Sabine Dirlich

Ich will Ihre neue Landrätin des Salzlandkreises werden. Wir stehen auch in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Unser neuer Landkreis ist noch nicht so gut gelungen, wie wir es uns am Beginn vorgestellt hatten. Die Entwicklungspotentiale der alten Landkreise sind noch lange nicht ausgeschöpft, unsere Stärken noch nicht vereint und unsere Schwächen noch nicht überwunden. Ich will diese Herausforderung annehmen und halte mich für kompetent, diese verantwortungsvolle Aufgabe auszufüllen.

Zu meiner Person:

Ich bin 59 Jahre alt, habe zwei erwachsene Söhne, zwei hübsche Schwiebertöchter, drei süße Enkelkinder und lebe in einer glücklichen Partnerschaft. Ich wohne in Schönebeck und fühle mich in unserem Salzlandkreis sehr wohl. Von Beruf Lehrerin, habe ich vor 1989 Staatsbürgerkunde und Geschichte unterrichtet. Kurz vor der Wende bin ich in die Politik gewechselt und habe die notwendige radikale Veränderung und Entwicklung meiner Partei mitgestaltet. Seit 1994 bin ich Mitglied des Landtages von Sachsen-Anhalt. Ich beschäftige mich mit Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Ich bin Mitglied im Stadtrat Schönebeck und im Kreistag unseres Salzlandkreises. Zehn Grundsätze meines Wirkens als Landrätin:

- Ich will, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Angelegenheiten vor



Landratskandidatin Sabine Dirlich (Foto: privat)

- Ort weitgehend selbst entscheiden können. Dazu müssen ihre Mitwirkungsrechte in der Hauptsatzung verankert werden.
- Ich will eine effektive Verwaltung, damit mehr Aufgaben im Kreis erledigt werden können und gleichzeitig Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit garantieren.
- Ich will eine aufmerksame Ansprechpartnerin für die ortsansässige Wirtschaft sein, damit die Chancen unseres Kreises als Standort für Wissenschaft und Produktion genutzt werden.
- Ich will, dass Arbeitsplätze auch dort entstehen, wo heute Menschen allein gelassen werden, wo Kultur- und Sportarbeit nicht stattfindet, weil die Kommunen am Ende ihrer finanziellen Möglichkeiten sind und die Wirtschaft davon nicht profitiert.

- Ich will, dass kommunale Unternehmen und Gesellschaften zukunftssicher strukturiert werden. Ich bin gegen den Ausverkauf kommunalen Eigentums.
- Ich will auch unter den Bedingungen sinkender Schüler- oder Lehrerzahlen ein leistungsfähiges Schulnetz erhalten. Trotz finanzieller Zwänge dürfen kulturelle Einrichtungen nicht dem Rotstift geopfert werden.
- Ich will mit sozialen Projekten und Betreuungsangeboten, vor allem mit ambulanten Betreuungsformen hilfebedürftigen Menschen ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben ermöglichen.
- Ich will Landschafts- und Naturschutz, auch als Tourismusfaktor. Ich bin gegen den Ausbau der Saale und gegen den Abbau von Braunkohle in der Egelner Mulde.
- Ich will lebendige ländliche Räume mit eigenständigen Entwicklungsperspektiven. Regionale Wirtschaftskreisläufe durch Anbau, Veredelung, Verarbeitung und Vermarktung einheimischer Produkte sind eine Möglichkeit, den Salzlandkreis zu entwickeln.
- Ich will die Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger mit neuen Angebotsformen sichern und verbessern. Ruf-Bus oder Bürgerbus sind Alternativen auf „ineffektiv“ gewordenen Strecken.

Junge StadtratskandidatInnen verteilen Abitüten in Bernburg

Henriette Krebs

Im April wurde es für die Bernburger Abiturienten ernst: Zuerst wurde ihr Wissen in den Fächern Deutsch und Englisch überprüft. Als ehemaliger Caroliner des Abi-Jahrgangs 2005 können wir (Henriette und Dario) uns nur zu gut an diese erwartungsvollen, aber auch nervenzehrenden Prüfungssituationen erinnern. Als Unterstützung haben wir daher kleine Tüten

gegen den Prüfungsstress für die Abiturienten des Jahrgangs 2014 zusammengestellt. Ein Erfrischungsgetränk, eine Nascherei und Traubenzucker sollen die Prüflinge dabei unterstützen, einen kühlen Kopf zu bewahren und ihr Bestes in den jeweiligen Prüfungen zu geben.

An insgesamt drei Tagen standen wir mit den rot leuchtenden Tüten vor

dem Carolinum und wünschten unseren Abiturienten viel Erfolg für die anstehende Mathematik-Prüfung. Wir freuen uns, dass die Tüten so gut angenommen werden und wünschen den Abiturienten des Abi-Jahrgangs 2014 auch weiterhin „Viel Erfolg!“.

Henriette Krebs und Dario Wolf kandidieren für den Bernburger Stadtrat

LINKE demonstriert Geschlossenheit

Lothar Boese

Neben den bevorstehenden Europa- und Kommunalwahlen, der Neuwahl des Parteivorstandes und der Abstimmung von Satzungsänderungen war der Ukraine-Konflikt das beherrschende Thema auf dem Bundesparteitag der LINKEN am zweiten Maiwochenende in Berlin. Die Emotionen schlugen hoch, die Debattenzeit musste ausgeweitet werden. Gut, dass sich in den Stunden vorher die verschiedenen Flügel auf einen gemeinsamen Antrag zu dem Thema geeinigt hatten, der dann mit wenigen Enthaltungen ohne Gegenstimmen angenommen wurde. Darin heißt es: „DIE LINKE fordert alle Konfliktparteien – d. h. auch die NATO, die Bundesregierung, die EU, die US-Administration und die russische Regierung – auf, auf eine weitere Eskalation zu verzichten. ... Wir lehnen alle Drohungen mit wirtschaftlichen Sanktionen, mit militärischer Intervention oder gar den unmittelbaren Einsatz von Militär ab. ... Der Einsatz der ukrainischen Armee muss beendet und die Nationalgarden müssen sofort in die Kasernen zurückgeholt werden. ... Die große Mehrheit in Europa will keinen Krieg und keine Zuspitzung der Kriegsgefahr in Europa. ... Anders als es die Bundesregierung darstellt, ist nicht Russland für die Zuspitzung der Situation um die Ukraine verantwortlich. Schon die Bejahung einer Auflösung des Warschauer Vertrages bei gleichzeitiger Ablehnung der Auflösung der NATO verhinderte den Aufbau eines gemeinsamen Hauses Europa, die Schaffung einer Sicherheitsstruktur unter Einschluss Russlands.... DIE LINKE hat die Völkerrechtsbrüche beim Krieg gegen Jugoslawien bzw. Serbien, bei der Abtrennung des Kosovo und den militärischen Interventionen im Irak und in Libyen verurteilt. Die Aufnahme der Krim in die russische Föderation ist ebenfalls völkerrechtswidrig. ...“

Gregor Gysi betonte dazu in seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede am Sonntag: „Die LINKE hat als einzige Partei einen differenzierten Blick
Die Linke Zeitung 05/2014, Seite 3



Gruppenbild vom neuen Parteivorstand

auf den Konflikt.... Wir leugnen die Mitverantwortung des russischen Präsidenten Putin nicht, aber wir sagen auch, welche große Verantwortung die NATO und die EU für dessen Zuspitzung haben... Die Bundesregierung hat im Ukraine-Konflikt alles falsch gemacht, was falsch zu machen ging.... Wo war die Diplomatie?... Es gibt niemals Sicherheit in Europa ohne Russland.... Die Verbrechen in Odessa müssen aufgeklärt werden.... Für die Einheit der Ukraine! ...“

Bei den Wahlen zum neuen Parteivorstand am Sonnabend wurden die bisherigen Vorsitzenden Bernd Riexinger (89,7 %) und Katja Kipping (77,3 %) ohne Gegenkandidaten mit großer Mehrheit wiedergewählt. Offensichtlich dankten es ihnen die Delegierten, dass seit Göttingen vor zwei Jahren die Partei innerlich konsolidiert, aus der Krise herausgeführt und bei der Bundestagswahl zwar kein herausragendes, aber doch achtbares Ergebnis erreicht wurde. Riexinger attackierte in seiner Rede die Politik der Bundesregierung und erklärte zu seiner erneuten Bewerbung, dass nach den Wahlen dem weiteren Parteaufbau und der Mitgliederwerbung wieder verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden müsse. Als stellvertretende Parteivorsitzende wurde Caren Lay (Sachsen, 55 %) wieder- und Janine Wissler (Hessen, 83 %) neu gewählt. Sara Wagenknecht hatte für diese Funktion nicht erneut kandidiert. Die männlichen Stellvertreter sind wie bisher Axel Troost (Sachsen, 55 %) bzw. neu Tobias Pflüger (Baden-Württemberg, 54 %), der sich damit gegen Dominic Heilig (Mecklenburg-Vorpommern, 48 %) durchsetzte. Matthias

Höhn (Sachsen-Anhalt) wurde mit 77 Prozent als Bundesgeschäftsführer wieder- und Thomas Nord (Brandenburg, 53 %) gegen Raju Sharma (Schleswig-Holstein, 44 %) als Bundesschatzmeister neu gewählt. Wiedergewählt in den erweiterten Parteivorstand wurde aus Sachsen-Anhalt Dagmar Zoschke. Sie ist für das Themenfeld Kommunalpolitik zuständig. Joachim Bittrich, Landesschatzmeister, verfehlte den Einzug nur knapp. Der Parteitag begann am Freitagnachmittag nach der Rede von Gabi Zimmer, Spitzenkandidatin der LINKEN zur Europawahl, mit der Diskussion und Abstimmung von Satzungsänderungen. So wurden z. B. die Bestimmungen zu Mitgliederentscheiden erweitert und konkretisiert. Auch zu herausgehobenen Personalfragen können jetzt empfehlende Mitgliederentscheide stattfinden. Der anerkannte Jugendverband darf jetzt maximal 30 statt vorher 20 Delegierte zum Bundesparteitag schicken. Nicht angenommen wurden Anträge, den bundesweiten Zusammenschlüssen (Plattformen, Arbeitsgemeinschaften) auf dem Parteitag nur noch beratendes Stimmrecht zuzugestehen. Ebenso wurde die Verkleinerung des Parteivorstands von 44 auf 30 Mitglieder abgelehnt.

Ein Höhepunkt Samstagabend war der Auftritt des Spitzenkandidaten der Europäischen Linken, des Vorsitzenden der griechischen Syriza, Alexis Tsipras. Er betonte: „Das neoliberale europäische Establishment, Merkel und ihre politischen Verbündeten verwendeten die Krise, um die politische Nachkriegsordnung der Wirtschaft Europas neu zu bauen, um den angelsächsischen neoliberalen Kapitalismus zu etablieren. ... Wir geben unsere Stimme für den Stopp der zerstörerischen Sparpolitik, um die Demokratie zurückzugewinnen, um das Nord-Süd-Gefälle zu überwinden. Wir stimmen für unser Leben.“

DIE LINKE beim 1. Mai im Salzlandkreis (Teil 1)

Frühschoppen mit Links und Herz beim OV Saale Wipper (Ernst-Hermann Brink)

Der Ortsverband Saale-Wipper der Linken führte am 1. Mai einen LINKEN Politfrühschoppen im Bürgerhausgarten Güsten durch. An der Diskussionsrunde nahmen mehr als 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Güsten und Umgebung teil. Es wurde eifrig über aktuelle Themen des Verbandsgemeinderates wie Schulentwicklungsplanung, die Verpachtung der gemeindlichen Objekte (Schulen, Kitas, Feuerwehren) an die Verbandsgemeinde, den Streit um den verlängerten Einsatz des Landesbeauftragten Ingo Kleinwächter und andere Themen diskutiert. Außerdem ging es natürlich auch um weltpolitische Themen und den anstehenden Europa- und Kommunalwahlen. Die zahlreich erschienenen Kinder



konnten sich im Torwandschießen, „4 gewinnt“, Schach und anderen Spielen auch mit Erwachsenen messen. Der absolute Renner, und deshalb auch die ganze Zeit über genutzt, war jedoch die Hüpfburg. Leider musste diese um 14 Uhr abgebaut werden, da Regen aufkam. „Es war trotzdem eine

rundum gelungene Veranstaltung, die zu speziellen Themen sicher auch in Zukunft öfter stattfinden wird“, schätzte der Ortsvorsitzende Tobias Pochanke nach dem Aufräumen ein.

OV Aschersleben bei DGB-Kundgebung (Hans Hedermann)

Die Linke Aschersleben fand sich, wie jedes Jahr, zum ersten Mai mit 8 Mitgliedern am Holzmarkt zur Maikundgebung ein. Die Maikundgebung wurde vom DGB veranstaltet. Rund 40 Gäste folgten den Reden und informierten sich am Infostand über das politische Geschehen.



OV Bernburg wieder bei Kundegebung auf dem Karlsplatz (Jörg Lemmert)

Die Bernburger LINKE beteiligte sich wieder an der traditionellen Kundgebung des DGB auf dem Karlsplatz der Saalestadt. Die Gewerkschaften und Parteien organisierten wieder ein buntes Fest für Jung und Alt.

Nach der Premiere im letzten Jahr, konnte auch dieses Mal wieder OB Henry Schütze begrüßt werden, der eines der kurzen Grußwörter hielt, bevor Andreas Reichstein in der Maisprache des DGB auf Erfolge beim Kampf für den Mindestlohn und vor allem auf die vielen arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der Zukunft hinwies. Für DIE LINKE ergriff der Kreisvorsitzende Lothar Boese das Wort, der im Sinne der bevorstehenden Wahlen den Bogen von der Kom-



munal- bis zur Europapolitik schlug. Die KandidatInnen der Partei für die Kommunalwahlen nutzen die Veranstaltung, um mit den BürgerInnen in

Gespräch zu kommen, die wohl auch wegen des durchwachsenen Wetters nicht sehr zahlreich erschienen waren. Der Ortsverband der Partei sammelte bei einem Kuchenbasar außerdem wieder Geld für die Kinderstadt Bärenhausen, die sich in den Sommerferien immer großer Beliebtheit erfreut. Auch die Bürgerinitiative gegen den geplanten Schlachthof im Industriegebiet an der B6n war vor Ort und sammelte einen Tag vor Abgabeschluss weitere Unterschriften für einen Bürgerbescheid gegen das Vorhaben. Auch in den Ansprachen und in vielen Gesprächen an diesem Vormittag klang immer wieder die Ablehnung der Pläne des italienischen Investors an.

DIE LINKE beim 1. Mai im Salzlandkreis (Teil 2)

OV Schönebeck feiert wieder auf dem Bierer Berg (Christa Beier)

Bereits zum 15. Mal fand die Maifeier der LINKEN des Ortsverbandes Schönebeck auf dem Bierer Berg statt.

Pünktlich um 11:00 Uhr begrüßte die Landtagsabgeordnete und Landratskandidatin Sabine Dirlich die zahlreich erschienenen Besucher sowie die Mitwirkenden mit einem Lied. Neben der LINKEN waren auch die IG Metall, die IG BAU, der DGB und der Autoclub Europa mit Informationsständen vertreten.

Sabine Dirlich und Heinz-Werner Herrler führten gemeinsam durch das Programm. Es gab wie immer Musik, Tanz, Akrobatik und Wissensquiz. Auch fair gehandelte Produkte konnten käuflich erworben werden. Natürlich kam auch die Politik nicht zu kurz, zumal die Europa-, Kreistags- und Gemeinderatswahlen sowie die Wahl eines neuen Landrates am 25.05.2014 auf der Tagesordnung stehen. So war die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat Schönebeck genauso interessant wie die Darbietungen der Tanzgruppen des Karnevalsclubs Biere, den Crazy-, Sunny- und Sweet- Girls. Die Turnerinnen des SSC boten Darbietungen, die mit tänzerischen Akzenten verbun-



den waren.

Zur Unterhaltung und zum Tanz spielte Helga & Band.

Die Bundestagabgeordnete und Zuständige für unseren Wahlkreis Dr. Rosemarie Hein ließ es sich nicht nehmen, die Maifeier zu besuchen. Sie interviewte Sabine Dirlich als Landratskandidatin und stellte die Frage, was sie denn anders machen will als ihre Vorgänger. Sabine legte dar, dass für sie ein Landrat nicht nur ein Verwalter sondern in erster Linie ein Politiker ist, der die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger vertreten soll. Sie will in erster Linie die soziale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt jeder Entscheidung stellen sowie eine transparente und bürgernahe Kommunalpolitik mit Leben erfüllen.

Erstmalig nach 15 Jahren nahm auch

ein Oberbürgermeister an der Maiveranstaltung teil. Der neu gewählte OB Bert Knoblauch (CDU) nahm die Einladung der LINKEN wahr und erklärte in einem Polit-Talk mit Sabine Dirlich und Heinz-Werner Herrler, dass er überparteilich in der Stadt wirken will und deshalb an einer Zusammenarbeit auch mit der LINKEN interessiert ist.

Der Leiter des Friedensfahrt- Museums Horst Schäfer und Mitglieder der „Gesellschaft für gute Nachbarschaft zu Polen“ erhielten die Gelegenheit, über die Bedeutung der Friedensfahrt zu sprechen.

Zum Ende der Veranstaltung fand die Auswertung des Wissensquiz statt. Der Kreisvorsitzende der LINKEN Dr. Lothar Boese, der im Laufe der Veranstaltung eingetroffen war, sowie die Ortsvorsitzende der LINKEN Christa Beier spielten die „Glücksfeen“ und ermittelten drei Sieger. Alle Sieger erhielten Preise, die aus fair gehandelten Produkten bestanden.

Sabine Dirlich bedankte sich zum Abschluss der Veranstaltung bei den Akteuren und besonders bei Ina Köhnkow, Klaus Gabriel und Gerd Siebert für die gute Vorbereitung.

Frühschoppen vom OV Staßfurt am Löderburger See (Ralf-P. Schmidt)

In nun schon mehrjähriger Tradition hatten die Staßfurter LINKEN auch 2014 zum LINKEN Politfrühschoppen am 1. Mai geladen. Der Einladung waren nicht nur Mitglieder der Partei, sondern auch die zahlreichen parteilosen und LINKEN Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl 2014 gefolgt. Auch Vertreterinnen und Vertreter Staßfurter Vereine und Verbände waren der Einladung an den Löderburger See nicht ohne Grund gefolgt, wollte doch DIE LINKE Stadtratsfraktion ihnen durch eine Zuwendung aus ihrem Solidarfond für die geleistete gesellschaftliche Arbeit Respekt und Anerkennung aussprechen.

Stadtratskandidat Ralf-P. Schmidt stimmte die Anwesenden auf die auch



weiterhin notwendige Bedeutung des 1. Mai ein. Er nahm Bezug auf die Jugendarbeitslosigkeit in Europa, die ungleiche Entlohnung von Männern und Frauen und stellte klar, dass der Mindestlohn der Koalition in Berlin auch weiterhin zu Sozialleistungsbezug und Altersarmut führt. Er sprach sich klar

für eine Politik der Veränderung aus. Schmidt warb deshalb von Europa, über den Kreis, die Stadt bis in die Ortschaft zur Wahl am 25.05.2014 den Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN die Stimme zu geben.

Im Rahmen des Politfrühschoppens am Löderburger See übergaben Angelika Flügel, Christel Kretschmer, Dr. Walter Blauwitz, Elvira Bartsch und Ralf-P. Schmidt mit einer entsprechenden Laudatio Spenden an Vereine und Einrichtungen. Über eine Zuwendung aus dem Solidarfond der Fraktion konnten sich an diesem Tag gleich 5 Vereine, Initiativen und Einrichtungen freuen.

Bürgerinitiative gegen Schlachthof feiert ersten Teilerfolg

Jörg Lemmert

Die Debatte um den geplanten Mega-Schlachthof in Bernburg (siehe auch DLZ 04/2014) geht weiter. In den letzten Wochen wurden erstens viele neue Details bekannt und zweitens ein großer Teilerfolg auf dem Weg zur Verhinderung der Anlage erzielt: Nachdem über 6000 BernburgerInnen das Bürgerbegehren der Bürgerinitiative (BI) „Keine Schweinerei“ unterschrieben haben, wird es jetzt am 6. Juli einen Bürgerentscheid geben, bei dem die BürgerInnen der Saalestadt die geplante Ansiedlung des italienischen Investors PINI noch verhindern können.

Um mehr Öffentlichkeit herzustellen, hatte die Stadtratsfraktion der Bernburger LINKEN Mitte April zu einer öffentlichen Fraktionssitzung zusammen mit den Grünen und der SPD eingeladen. Im Bernburger Metropol konnten bei dieser Gelegenheit noch mal viele Argumente ausgetauscht werden. Clemens Wanzke von der bereits viele Jahre arbeitenden BI gegen den Schlachthof in Weißenfels, konnte z.B. umfangreich über die Zustände im dortigen Werk berichten. Dort gibt es u.a. Probleme mit Geruchsbelästi-

gung und bei der Abwasserreinigung (die Stadt musste deshalb eine millonenschwere Strafe zahlen), außerdem trickst der Betreiber Tönnies bei den Löhnen und umgeht aufwendige Genehmigungsverfahren bei Betriebserweiterungen durch die Teilung des Unternehmens in eine Vielzahl von Einzelunternehmen. Auch Herr Schulze, vom Abwasserzweckverband Saale-Fulda-Ziethen war der Einladung gefolgt, um Details über eine mögliche Erweiterung des Bernburger Klärwerkes zu verraten. Dass der Schlachthof zu einer Verdoppelung der bisherigen Kapazität der Anlage führen wird, sieht er gelassen. Technisch ist die Erweiterung unproblematisch und Zustände wie in Weißenfels kann er sich nicht vorstellen. Die Frage nach möglichen Erhöhungen bei den Abwassergebühren für die BernburgerInnen verneinte er eindeutig. Zur Finanzierung der Erweiterung und möglichen Förderungen gab es bei der Sitzung widersprüchliche Informationen.

Diese und andere Fragen konnten aber bei der Stadtratssitzung Anfang Mai geklärt werden. Der PINI-Deutschlandchef bestätigte hier u.a.

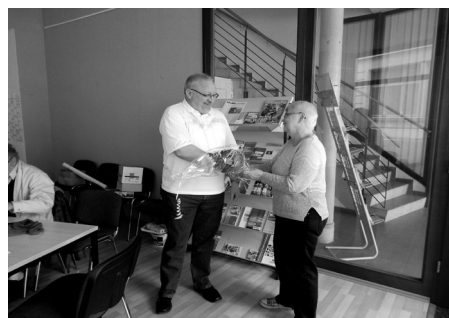
folgende Zahlen: 26.000 Schweine (größtenteils aus Deutschland) werden pro Tag geschlachtet, 2200 Arbeitsplätze sollen entstehen, die Investition für den Schlachthof (40 Mio €) und die Kläranlage (15 Mio €) wird der Investor komplett übernehmen. Befürchtungen der BI, die vor dem Rathaus eine Demo organisiert hatte, sollten so entkräftet werden. Die Stadt wird auch in den nächsten Wochen versuchen, den BernburgerInnen die Anlage schmackhaft zu machen. Hoffentlich werden dort auch unvermeidbare Probleme bei der Geruchsbelästigung, Antibiotikabelastung und dem Tierschutz thematisiert.

Die Zustände in und um anderen Werken der PINI-Gruppe (z.B. in Italien und Polen), die Erfahrungen aus Weißenfels und das bisherige Informationschaos von Stadt und Betreiber (weitere Argumente auf www.keineschweinerei.de) lassen aber nur eine Entscheidung zu: Der Schlachthof muss beim Bürgerentscheid am 6. Juli verhindert werden. Die BI braucht deshalb auch und gerade von der LINKEN maximale Unterstützung.

Andreas Fräßdorf – neuer Vorsitzender der BO Bernburg-Mitte

Friedrich Schütz

Zu Beginn der Mitgliederversammlung der BO Bernburg-Mitte am 22. April gab ich einen Überblick über das aktuelle politische Geschehen. Besonders hervor hob ich dabei die Auseinandersetzungen in der Ukraine. Die hierzu am 17. April von Russland, der Ukraine sowie den USA und der EU verabschiedete Genfer Erklärung könnte zur Lösung der Konflikte, wenn sie umgesetzt wird, ein wichtiger erster Schritt sein. Ich erinnerte dann an das unterschiedliche Abstimmungsverhalten unserer Bundestagsfraktion zum Einsatz einer deutschen Fregatte bei der Vernichtung der syrischen Chemiewaffen. Dazu gab es auch bei den anwesenden Mitgliedern keine einheitliche Auffassung. Weitere Themen waren die Stärkung der Partei und ein von Sahra Wagenknecht und Dietmar



Der neue BO-Vorsitzende (Foto: privat)

Bartsch erarbeitetes Papier zur „strategischen Ausrichtung der Arbeit der Bundestagsfraktion“.

Ausführlich diskutiert wurde die Unterstützung des Bürgerbegehrens gegen den geplanten Bau eines Schlachthofes in Bernburg (siehe oberer Artikel). Mehrere Mitglieder berichteten über ihre Erfahrungen beim Sammeln von Unterschriften.

Die Kreisschatzmeisterin Petra Giest gab dann einen Überblick über die altersmäßige Zusammensetzung der Mitglieder des Kreisverbandes. Wenn es auch in der letzten Zeit mehrere Eintritte gab, so reicht das insgesamt nicht aus, vor allem was junge Menschen und Frauen betrifft. Als unzureichend wertete sie den erreichten Stand beim Aufkommen von Mandatsbeiträgen und Spenden.

Abschluss und Höhepunkt der Veranstaltung war die Neuwahl des Vorstandes. Als Vorsitzender wurde bei drei Bewerbern bereits im 1. Wahlgang der 52-jährige Diplomingenieur Andreas Fräßdorf mit großer Mehrheit gewählt. Stellvertreter wurden Maik Mingo und Ralf Prozell.

Bernburg zeigt Farbe

Matthias Henning

Am 01.04.2014 ereignete sich vor der Geldausgabestelle für Asylbewerber des Salzlandkreises eine Auseinandersetzung unter den dort anstehenden Menschen. Über diesen Vorfall wurde in diversen Online-Medien wie Facebook und BBGLive, aber auch der MZ-Online Seite berichtet. In den Kommentaren zu diesen Beiträgen gab es unzählige teils menschenverachtende Äußerungen (siehe auch DLZ 04/2014).

Noch in der Nacht zum 02.04.2014 setzte ich mich mit meiner besten Freundin Jana Helmert zusammen, um etwas zu tun. Es musste ein Zeichen gesetzt werden. Ein Zeichen gegen den in Bernburg scheinbar so schrecklich stark verbreiteten Alltagsrassismus. Wir gründeten an diesem Tag die Facebook-Gruppe „BERNBURG ZEIGT FARBE“, um eben genau den Menschen ein Forum zu geben, die genug haben von diesen rassistischen Äußerungen. Die genug haben vom Wegschauen und Schweigen wenn es wieder gegen „Bimbos“ oder „Kohlensäcke“ geht. Die einfach den Menschen hinter dem Asylbewerber sehen, mit dessen individuellen

Erinnerungen an Walter Biering

Hella Käthner

Ich war recht erstaunt, als ich eine Einladung zu einer Kranzniederlegung am Gedenkstein meines Vaters, Walter Biering, anlässlich seines 50. Todestages erhielt.

Ca. 20 Personen hatten sich eingefunden und ein jüngerer Genosse der LINKEN des Burgenlandkreises sprach ehrende und erinnernde Worte zum Leben und Wirken des Genossen Walter Biering.

Wer war Walter Biering?

Als Kleinbauernsohn 1898 geboren, lernte er Maurer und kam in die Kämpfe des 1. Weltkrieges. Schwerkrank, bis zu 90 % arbeitsunfähig, kehrte er heim in seine elterliche Wirtschaft. Durch seine Kriegserlebnisse und lange Zeit im Lazarett kam er mit dem marxistischen Gedankengut und mit Gleichdenkenden in Verbindung. 1928



Schicksal. Menschen, die sich eben auch in die Lage der Asylbewerber hineinversetzen können. Wie es sich anfühlen muss, wenn man an jedem Monatsanfang begafft, fotografiert und beleidigt wird.

Wir haben uns dann am 24.04.2014 mit dem Sprecherrat des Bernburger Bündnisses für Demokratie und Toleranz zusammengesetzt und uns in einer wirklich sehr motivierenden Atmosphäre ausgetauscht. Wir wollen uns jetzt am 21.05.2014 in einer noch größeren Runde mit verschiedenen Institutionen zusammenfinden und das weitere Vorgehen planen. Die Gründung der Facebook-Gruppe wurde vor allem von Kreisoberpfarrer Schmidt als sehr wichtiges Zeichen im Kampf gegen Rassismus gelobt. Er kämpft zum Beispiel seit 15 Jahren gegen diese unter anderem im Salzlandkreis angewandte Praxis der zentralen

wurde er Mitglied der KPD und setzte fortan sein Leben für diese Idee ein.

Bei der Ausarbeitung des Bauernhilfsprogramms unter Ernst Thälmann und in der Illegalität waren immer die Landarmen und Kleinbauern seine Zielgruppe.

Nach dem Reichstagsbrand wurde er verhaftet und im KZ Sonnenburg 7 Monate inhaftiert. Dort traf er mit solchen namhaften Genossen wie Richard Scheringer, Bodo Uhse, Ludwig Renn u.a. zusammen, die ihn in seiner Lebenseinstellung bestärkten.

Nach Kriegsende, zunächst als Bürgermeister in seiner Gemeinde, trat er immer wieder für die landarmen Bauern ein und beteiligte sich aktiv an der Durchführung der Bodenreform. Er wurde Landesvorsitzender der Bauernorganisation VdgB in

Unterbringung für Asylbewerber. Die unglaublichen Integrationschancen, die eine dezentrale Unterbringung in Wohnungen beispielsweise mit sich bringen würden, scheint der Salzlandkreis nicht zu sehen.

Um unsere Solidarität mit den an jeden Monatsanfang auf ihr Geld wartenden Asylbewerbern auszudrücken, haben wir am 28. und 29.04.2014 jeweils von 9 -11Uhr vor der Ausgabestelle Demonstrationen durchgeführt. Wir waren zwar an beiden Tagen nur um die 10 Leute, aber unsere Aktion hat ein erstes Zeichen gesetzt, wurde unendlich dankbar von den Asylbewerbern wahrgenommen und soll nun jeden Monat wiederholt werden, bis der Salzlandkreis diese Zustände beseitigt hat. Und wie meinte die mit uns demonstrierende Birke Bull so schön: „Selbst die Leipziger Montagsdemos 1989 haben klein angefangen!“ Für ein farbenfrohes Bernburg lohnt sich jede Aktion - Bernburg ist bunt und das ist auch gut so.

Matthias Henning ist Stadtrat in Nienburg

Sachsen-Anhalt und stellvertretender Vorsitzender des Bundesvorstandes, war Mitglied der Volkskammer, Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front, Bezirksleitungsmitglied und in vielen anderen Funktionen, bis er nach schwerer Krankheit am 20. 4. 1964 seine Augen für immer schloss. Für all seine Verdienste erhielt er hohe Auszeichnungen, wie den Vaterländischen Verdienstorden, die Ernst-Moritz-Arndt-Medaille und viele andere. Nach seinem Tode wurde ihm ein Ehrenmal gesetzt, an dem nun nach 50 Jahren die Kranzniederlegung stattfand.

Hella Käthner ist Mitglied der BO Bernburg-Talstadt

**Kreisvorstand und Redaktion
gratulieren im
Mai
recht herzlich**

Zum 92. Geburtstag
Hans-Joachim Göllner

Zum 91. Geburtstag
Anneliese Friedrich

Zum 90. Geburtstag
Werner Helge
Rudi Zinnick

Zum 89. Geburtstag
Elly Richter

Zum 88. Geburtstag
Ruth Jobs

Zum 86. Geburtstag
Frieda Wunderling

Zum 85. Geburtstag
Waltraud Wohlgemuth
Hanna Zuleide
Manfred Tischer
Fritz Köppel

Zum 82. Geburtstag
Lieselotte Röhreich
Hans Wrkoslav

Zum 75. Geburtstag
Manfred Kretschmann

Zum 70. Geburtstag
Uwe Genau



**Wir gratulieren auch allen
anderen Mitgliedern unseres
Kreisverbandes, die im
Mai Geburtstag haben**

Sitzung des Kreisvorstandes

Der Kreisvorstand tagt wieder am
28.05.2014 um 18 Uhr im Fraktions-
büro in Staßfurt.

„Frieden kriegt man nicht“

Zu den Bedingungen linker
Außenpolitik

Vortrag und Diskussion mit

MdL Dr. sc. André Brie
am **Mittwoch, dem 04.06.2014**
um **18 Uhr** in der Gaststätte „Alte
Molkerei“ in Bernburg

„Kaffee mit Links“

Am 11.06.2014 um 16 Uhr
im Bernburger Bürgerbüro

Nachruf

In stiller Anteilnahme
Helma Lehmann



OV Seeland
Kreisvorstand

Nachruf

In stillem Gedenken
Ingeborg Voß



OV Schönebeck
Kreisvorstand

LINKS ROCKT!
v3.0 Metal open air
23. Mai
19.00 Uhr
Karlsplatz **Eintritt frei!**
mit: **SECOND SENSE**
ROBOPLANTS

DIE LINKE.
Kreisverband Salzlandkreis



V.i.S.d.P. Dario Wolf

Landratskandidatin

**Sabine Dirlich unterwegs im
Salzlandkreis:**

20.05.14, 17 Uhr: Frauenpower mit
LINKS, Theater Staßfurt

22.05.14, 10 Uhr: Infostand Holz-
markt Aschersleben

23.05.14, 16 Uhr: Infostand EDEKA
Nienburg

DIE LINKE ZEITUNG

Herausgeber:

Kreisvorstand DIE LINKE.

Salzlandkreis

www.dielinke-salzlandkreis.de

dielinke-salzlandkreis@t-online.de

Postfach 1104, 06391 Bernburg

Redaktion :

Jörg Lemmert (V.i.S.d.P),

Joachim Redmann,

Klaus Magenheimer,

Siegfried Mahlfeld,

Stefan Deutschmann

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktions-
schluss eingegangenen Artikeln kann die Ver-
öffentlichung nicht garantiert werden.

Einsendeschluss für die nächste
DLZ ist der 05. Juni 2014 und
Redaktionsschluss war der 08. Mai
2014